

Nachträge

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 9: **Bauten für den Sport**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

men – um faschistische beziehungsweise neofaschistische Tendenzen innerhalb der scheinbar revolutionären Avantgarde handelt. Walter Heist hat vor kurzem in dem Buch «Genet und die anderen» (Classen-Verlag, Hamburg) auf die unheimlichen faschistischen Faktoren innerhalb der Denkweise der literarischen Avantgarde aufmerksam gemacht. Mit diesen Überlegungen ist über das Phänomen Happening selbst zunächst nichts ausgesagt. Es handelt sich um eine Zeiterscheinung, vor der man die Augen nicht verschließen darf. Die Gründe, die dazu geführt haben, sind nicht schwer aufzudecken. Ein Blick auf die Gesellschaft von heute, ihren Lebens- und Tagesverlauf, ihre Gesellschaftsspiele weist den Weg. Daß es sich um eine tolle Aufpeitschung handelt, scheint ebenfalls klar. Auch daß sich vieles davon im Bereich des Unkontrollierten und Unkontrollierbaren abspielt. Das Unkontrollierte hat primär nichts mit Intuition oder Imagination zu tun. Nichts mit dem, was künstlerische Intuition genannt wird. Von hier aus erhebt sich die Frage, wie weit sich diese Dinge im Zentrum künstlerischen Erlebens bewegen oder im kurzlebigen Bereich an seinen Rändern.

H. C.

Hans M. Wingler: Die Mappenwerke «Neue europäische Graphik»

Die künstlerische Graphik des Bauhauses, Band I

164 Seiten mit 72 Abbildungen und 11 farbigen Tafeln

Florian Kupferberg, Mainz 1965. Fr. 54.20

Das Bauhaus hat in den Jahren 1921 bis 1925 Mappenwerke «Bauhaus Drucke Neue Europäische Graphik» herausgegeben, von den vier komplett erschienen sind, während eines im Vorbereitungsstadium steckenblieb. Diesen Mappenwerken und den Umständen, unter denen sie entstanden sind, gilt Winglers für das Bauhaus-Archiv herausgegebenes Buch. Sämtliche damals erschienenen Blätter, auch die der unvollendeten Mappe 2, sind reproduziert, auch die Umschläge, Titelblätter und auch die lithographierten Inhaltsverzeichnisse.

Es handelt sich um eine sehr spezielle Publikation, die Detailblicke in die Tätigkeit der graphischen Druckereiwerkstatt des Bauhauses gibt, die Lyonel Feininger leitete; die Leistung einer Reihe von Mitarbeitern, die bisher im Schatten standen, wird gebührend gewürdigt. So die des Buchbindermeisters Dorfner, der als früherer Lehrer an Van de Veldes Schule eines der wenigen Bindeglieder zwischen der früheren Weimarer Kunstgewerbeschule und dem Bauhaus gewesen ist.

Die Liste der innerhalb der Mappenwerke erschienenen Künstler wirft Licht auf die Denkweise, die in den ersten Jahren des Bauhauses herrschte. Wingler weist auf den Prospekt hin, in dem fünfundsiebzig europäische Künstler als Mitarbeiter genannt werden. Ein Zeichen, daß sich das Bauhaus einer breiten künstlerischen Bewegung angehörig empfand. Sieht man die Künstlernamen, die dann wirklich innerhalb der Mappen erschienen, durch, so ist man über die Toleranz der Bauhaus-Leute erstaunt: neben den Bauhaus-Meistern sind es zunächst verwandte Typen wie Baumeister, Léger, Drexel, Schwitters, Prampolini, Boccioni, Molzahn, dann aber auch Marc, Macke, Kirchner, Heckel, Kokoschka. Überrascht ist man, daneben Hoetger, Mense, Scharff, Gleichmann und andere zu finden, die nicht nur grundsätzlich andere Kunstmeinungen vertreten haben, sondern zum Teil auch qualitativ aus dem Rahmen fallen. Ein Trost, daß sich auch die strengen Bauhaus-Leute manchmal menschlich irren konnten!

Unter den von Wingler aufgenommenen Dokumenten figurieren Auszüge aus Manifesten, ein Auszug aus dem Prospekt, mit dem die Mappen angekündigt worden sind (mit den Namen aller Aufgeforderten), und einer Erklärung sämtlicher Bauhaus-Meister im Jahr 1921 sowie Aktenauszüge, die sich auf die Mappenwerke beziehen. Auch der Einblick in die Kleinarbeit ist interessant. Den Abschluß des Textes bilden sorgfältig redigierte Kurzmonographien aller an den Mappenwerken Beteiligten mit essentiellen bibliographischen Hinweisen. Drucktechnisch sind die Reproduktionen zum Teil etwas matt geraten. Wenig glücklich erscheint mir der Einband, auf dem eine Zeichnung von Schlemmer durch scheinbar geringe Variierung stark entstellt wird.

H. C.

Eingegangene Bücher

Henry J. Cowan: An Historical Outline of Architectural Science. 176 Seiten mit Abbildungen. «An Architectural Science Series». Elsevier Publishing C., Amsterdam 1966. Fl. 15.–

Franz Hart: Kunst und Technik der Wölbung. 120 Seiten und 64 Abbildungen. Georg D. W. Callway, München 1965. Fr. 36.95

Alfred Roth: Das neue Schulhaus. 304 Seiten mit Abbildungen. 4. Auflage. Verlag für Architektur, Zürich 1966. Fr. 48.–

Karl Otto: School Buildings 1. Examples and developments in primary and secondary school buildings. 216 Seiten mit Abbildungen. An 'Architect and Building News' Book. Iliffe Books Ltd., London 1966. 95 s.

Karl Otto: School Buildings 2. Technical schools, training colleges and colleges of higher education. 284 Seiten mit Abbildungen. An 'Architect and Building News' Book. Iliffe Books Ltd., London 1966. 95 s.

Karl Wilhelm Schmitt: Mehrgeschossiger Wohnbau. 216 Seiten mit Abbildungen. Arthur Niggli, Teufen. Fr. 70.–

The Architects Collaborative 1945–1965. Edited by / Herausgegeben von Walter Gropius, Jean B. Fletchner, John C. Harkness, Sarah P. Harkness, Louis A. McMillen, Benjamin Thompson. 300 Seiten mit 316 Abbildungen. Arthur Niggli Ltd., Teufen 1966. Fr. 70.–

Paulhans Peters: Klöckner-Humboldt-Deutz AG Verwaltungsgebäude. 96 Seiten mit 90 Abbildungen. Georg D. W. Callway, München 1965. Fr. 27.70

Sculptures of the Rijksmuseum Kröller-Müller. Catalogue published by the Rijksmuseum Kröller-Müller, situated in the National Park «De Hoge Veluwe», Otterlo. 144 Seiten und 76 Abbildungen. State Museum Kröller-Müller, Otterlo 1966

Vincent van Gogh Catalogue. State Museum Kröller-Müller. 126 Seiten und 32 Seiten Bildkatalog. State Museum Kröller-Müller, Otterlo 1966

Henri Pfeiffer: L'Harmonie des couleurs. Cours théorique et pratique. Préface de Maurice Dérivé. XII + 124 Seiten mit 38 Abbildungen. Dunod, Paris 1966

Raymond A. Ballinger: Lettering Art in Modern Use. 96 Seiten mit Abbildungen. Reinhold Publishing Corporation, New York 1965. \$ 5.50

Nachträge

Photographien des Inselspitals, Bern

Die Photos zur Gesamterneuerung des Inselspitals, Bern (siehe WERK 7/1966, S. 252ff.) sind von Peter C. Jost, Bern (Abb. 1, 3, 4 und 9), und von Grob, Bern (Abb. 7 und 8).